

Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau für das Geschäftsjahr 2012

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Betriebsführung:	ENSO Energie Sachsen Ost AG Friedrich-List-Platz 2 01069 Dresden
Mitglied seit:	1994
Vertreter der Stadt Heidenau in der Verbandsversammlung:	Bürgermeister Herr Michael Jacobs bis 31.10.2012 Herr Jürgen Opitz ab 01.11.2012

Beteiligung der Stadt Heidenau am Zweckverband

a) Stimmrechte in der Verbandsversammlung

je 1000 Einwohner eine Stimme 17 von 89 entspricht 19,10 %

b) Beteiligungsquote am Vermögen

Die Beteiligungsquote der Mitglieder ergibt sich aus der Beteiligungsmesszahl der einzelnen Verbandsmitglieder im Verhältnis zur Summe der Beteiligungsmesszahlen aller Verbandsmitglieder. Diese Quote gilt für die Deckung des Finanzbedarfes und die Verteilung des Vermögens.

Die Beteiligungsmesszahl des Zweckverbandes ist die Einwohnerzahl (EW) der jeweiligen Verbandsmitglieder zum 30. Juni 2007.

(1. Änderungssatzung der Verbandssatzung vom 14. Dezember 2009, bekannt gemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 13/2010 vom 1. April 2010)

EW Stadt Heidenau zum 30. Juni 2007	16.598
EW ZVWV zum 30. Juni 2007 insgesamt	78.584

Beteiligungsmesszahl Heidenau	
16.598 EW / 78.584 EW x 100%	21,1213%

Bilanz ZVWV zum	31.12.2011	31.12.2012	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	0,00	0,00	
Rücklagen	25.309.940,55	24.650.954,75	-658.985,80
Gewinnvortrag	0,00	0,00	
Jahresgewinn	-658.985,80	1.218.186,07	1.877.171,87
Eigenkapital	24.650.954,75	25.869.140,82	1.218.186,07

	EUR	EUR	EUR
Anteil der Stadt Heidenau am Vermögen des Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode (Beteiligungsmesszahl x Eigenkapital ZVWV)	5.206.613,90	5.463.911,22	257.297,32



ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG PIRNA/SEBNITZ
Betriebsführung ENSO Energie Sachsen Ost AG

BETEILIGUNGSBERICHT

Geschäftsjahr 2012



Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung. Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWV unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2012 informiert der ZVWV Pirna/Sebnitz gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf. Berichtgrundlage bildet der von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüfte und testierte, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH örtlich geprüfte und von der Verbandsversammlung am 27. September 2013 festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

Auch der ZVWV Pirna/Sebnitz war von den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 betroffen. Im Verhältnis zum Hochwasser 2002 fielen die Schäden jedoch gering aus und die öffentliche Trinkwasserversorgung war immer sichergestellt. Das zeigt, dass der Wiederaufbau nach dem Hochwasser 2002 nachhaltig war. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Beteiligten, die dieses Ergebnis erst möglich gemacht haben.

Der Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern gibt er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWV Pirna/Sebnitz.

Neustadt in Sachsen, im Oktober 2013

Manfred Elsner
Verbandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	II
Inhaltsverzeichnis.....	III
Allgemeines.....	IV
Verbandsorgane.....	IV
Organigramme der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden.....	VI
Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck	IX
Finanzbeziehungen	IX
Personal.....	IX
Satzungsrecht	IX
Wesentliche Verträge	X
Wirtschaftliche Lage	XII
Geschäftsverlauf	XIII
Ausblick.....	XV

Anlagen

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Allgemeines

Anschrift: bis 14. März 2013
Zweckverband Wasserversorgung Pirmas/Sebnitz
Hauptstraße 110
01809 Heidenau

Anschrift: ab 15. März 2013
Zweckverband Wasserversorgung Pirmas/Sebnitz
Markt 1
01844 Neustadt in Sachsen

Tel.: 03596 569-201
Fax: 03596 569-280
E-Mail: wasser@enso.de
Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: der Zweckverband wird nach den Vorschriften des sächsischen Eigenbetriebsrechts geführt

steuerliche

Verhältnisse: Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz-, Körperschafts- und Gewerbesteuer. Aufgrund der in der Verbandssatzung getroffenen Aussage, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der Zweckverband davon aus, dass steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt, so dass Gewerbesteuer nicht anfällt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirmas

Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hatte in der Verbandsversammlung pro angefangene 1.000 Einwohner bis zum 14. März 2013 eine Stimme. Mit dem Inkrafttreten der Neufassung der Verbandssatzung am 15. März 2013 hat jede Mitgliedsgemeinde eine Stimme je

10.000 m³ verkaufte Trinkwasser zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres. Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind den nachfolgenden Organigrammen zu entnehmen.

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sa.

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

Weitere Mitglieder

- Herr Andreas Eggert

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Stellv.: Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Rathen

- Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Stellv.: Herr Gebhard Moritz

Bürgermeister der Gemeinde Rosenthal-Bielatal

- Herr Frieder Haase

Bürgermeister der Stadt Königstein

Stellv.: Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der Stadt Bad Gottleuba-Berggießh.

- Herr Robert Läscher

Bürgermeister der Gemeinde Kirnitzschtal

bis 30. September 2012

- Herr Mike Ruckh

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz

ab 30. November 2012

Stellv.: Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Gemeinde Hohnstein

- Herr Jörg Glöckner

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

Stellv.: Herr Reiner Hähnel

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

- Verbandsvorsitzender:

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

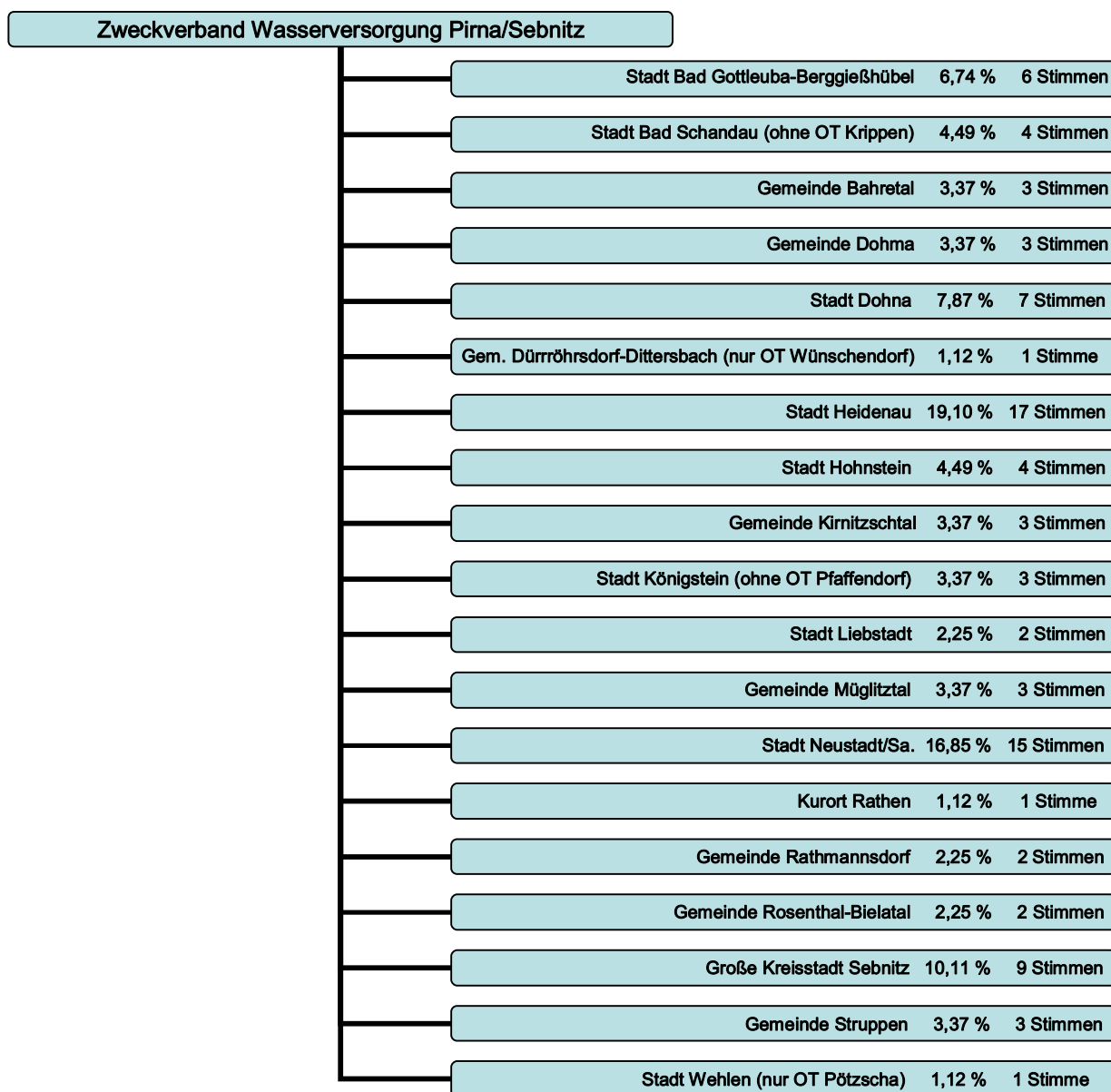
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

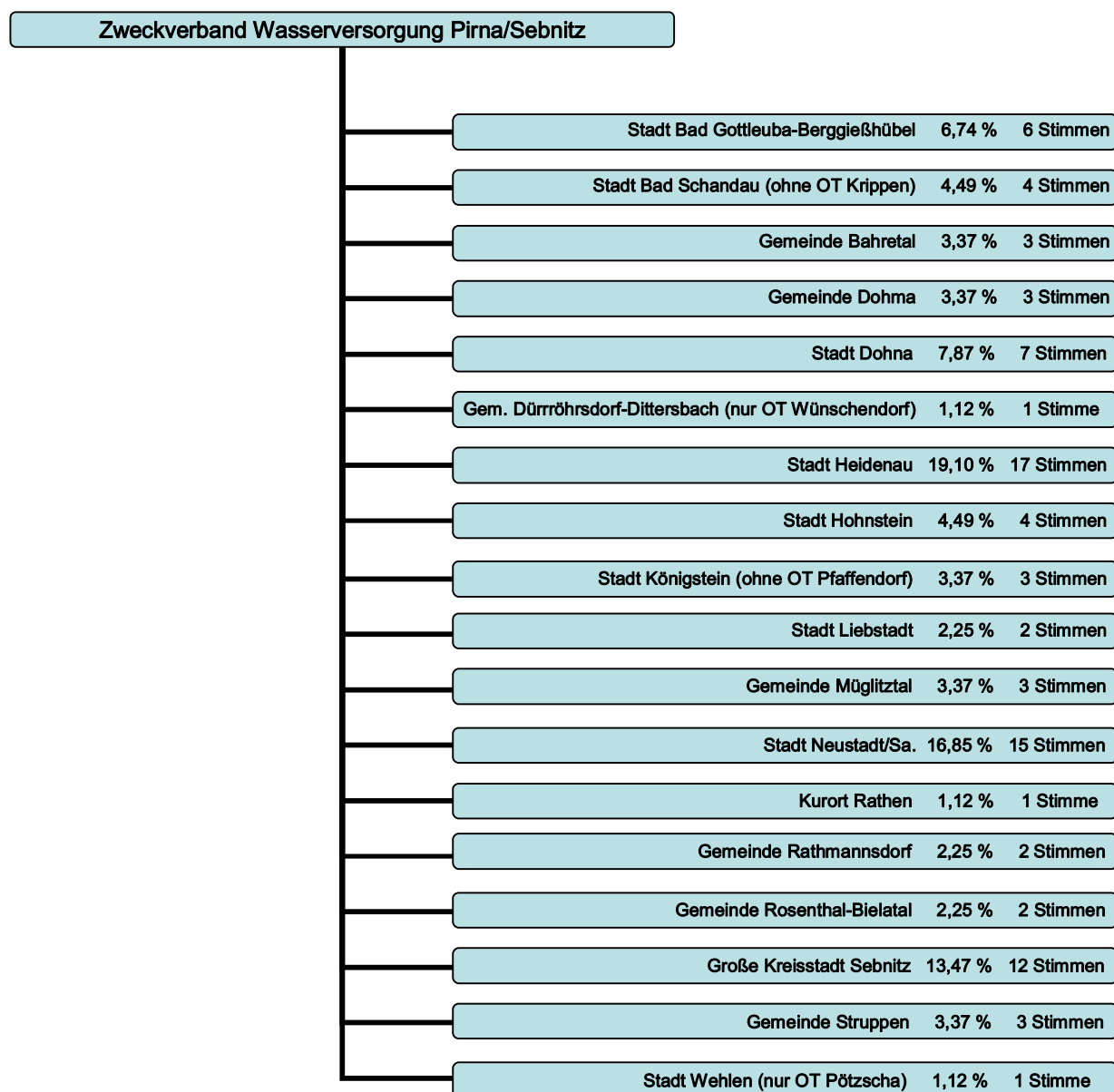
Im Jahr 2012 fanden 4 Verbandsversammlungen (30. März, 29. Juni, 21. September und 30. November) sowie 4 Sitzungen des Verwaltungsrates (21. März, 13. Juni, 12. September und 14. November) statt.

Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden bis 30. September 2012



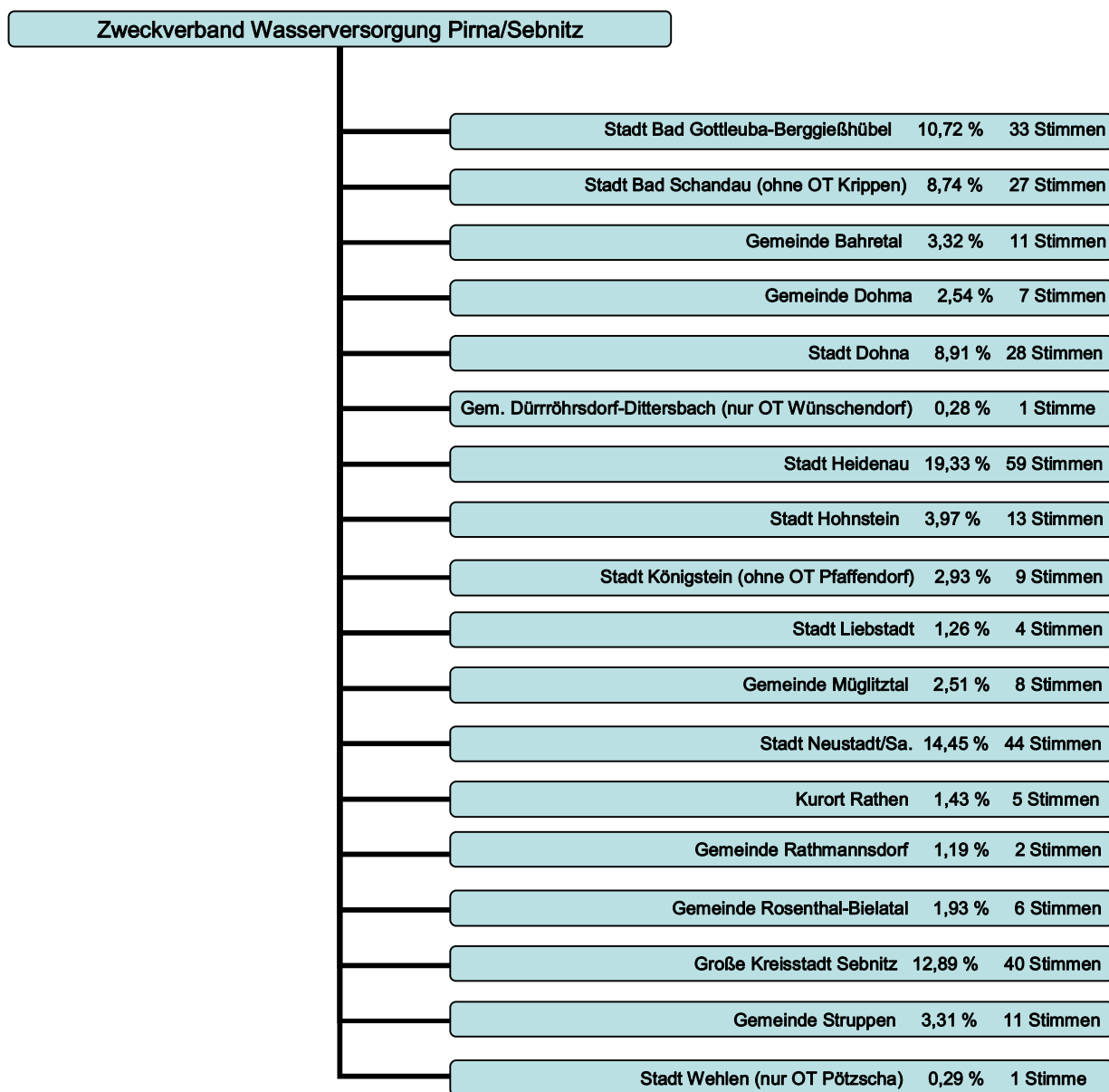
Alle Gemeinden sind am Zweckverband unmittelbar beteiligt.
Maßgeblich für den prozentualen Anteil der Beteiligungen ist die Anzahl der Stimmen in der Verbandsversammlung (insgesamt 89 Stimmen).

Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden bis 14. März 2013



Alle Gemeinden sind am Zweckverband unmittelbar beteiligt.
Maßgeblich für den prozentualen Anteil der Beteiligungen ist die Anzahl der Stimmen in der
Verbandsversammlung (insgesamt 89 Stimmen).

Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden ab 15. März 2013



Alle Gemeinden sind am Zweckverband unmittelbar beteiligt.
Maßgeblich für den prozentualen Anteil der Beteiligungen ist die verkaufte Trinkwassermenge zum 31. Dezember des Vor-Vorjahres (insgesamt 3.030.525 m³).

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 57-61 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der Zweckverband unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Mitgliedsgemeinden: keine

Leistungen der Mitgliedsgemeinden an den Zweckverband: keine

Zwischen dem Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und den Mitgliedsgemeinden bestehen keinerlei Finanzbeziehungen.

Der ZVWV erwirtschaftet keine Gewinne. Er erhebt von den Verbandsmitgliedern keine Umlagen. Auch bestehen keine sonstigen Finanzbeziehungen, wie z.B. aus Bürgschaften, Gewährleistungen oder Vergünstigungen.

Personal

Der ZVWV Pirna/Sebnitz beschäftigt aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG seit dem Jahr 2000 kein eigenes Personal mehr.

Satzungsrecht

Wasserversorgungssatzung

Es gilt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den Zweckverband nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der Zweckverband ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt. Seit dem 1. Januar 2012 beträgt der Arbeitspreis 2,10 Euro/m³ netto

und der Grundpreis in Abhängigkeit von der Größe des Trinkwasserzählers zwischen 116,57 Euro und 6.135,50 Euro netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Kostensatzung – KostS) vom 2. April 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung regelt die Entschädigung von Aufwendungen des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters.

Wesentliche Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Mit dem Vertrag vom 1. Dezember 1999 übertrug der ZVWV der ENSO Energie Sachsen Ost AG die kaufmännische und technische Betriebsführung. Der Vertrag trat am 1. Januar 2000 in Kraft und hatte eine Laufzeit von 10 Jahren. Er verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einer der Vertragsparteien ein Jahr vorher gekündigt wurde.

Dienstleistungsverträge Abwasser

Mit verschiedenen Städten, Gemeinden und Zweckverbänden wurden Dienstleistungsverträge zur kaufmännischen Betriebsführung (nur Gebührenabrechnung) und zur Zählerdatenbereitstellung abgeschlossen. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der abzurechnenden Gebührenzahler bzw. der Anzahl der Messeinrichtungen. Der Dienstleistungsvertrag mit der Gemeinde Struppen wird zum 31. Dezember 2013 einvernehmlich beendet.

Wasserlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP)

Mit Vertrag vom 7. Februar 2001 wurde eine Vereinbarung zur gemeinsamen Koordination im Rahmen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung zwischen der SWP und dem ZVWV geschlossen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass die gegenseitigen Wasserlieferungen zu einem einheitlichen Entgelt erfolgen. Der Vertrag wurde für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht 2 Jahre vor Ablauf gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH/DREWAG Netz GmbH

Am 21. April 2008/29. April 2008 wurde eine Vereinbarung zur Havariebelieferung mit der DREWAG NETZ GmbH Dresden geschlossen. Die Vereinbarung gilt bis zum 31. März 2011 und verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn keine Kündigung einer Partei erfolgt.

Wasserbezugsvertrag mit der Landestalsperrenverwaltung (LTV) des Freistaates Sachsen

Der Vertrag vom 3./17. Juli 1998 mit dem 10. Nachtrag vom 8. Oktober 2012 regelt die Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Gottleuba. Das von der LTV erhobene Entgelt für die Rohwasserbereitstellung bestimmt sich nach einer Kalkulation auf Basis des Selbstkostenpreises. Öffentlich-rechtliche Abgaben (z.B. Wasserentnahmeabgabe) werden separat in Rechnung gestellt. Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2027 und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einem Vertragspartner innerhalb von 12 Monaten, erstmals zum 31. Dezember 2027, gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittlere Wese-nitz“ (WAZV)

Mit Vertrag vom 2. bzw. 10. Dezember 2004 wurden zum 1. Januar 2005 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und dem WAZV vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 15 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht vor Ablauf von 2 Jahren der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

Mit Vertrag vom 26. August 2009 wurden zum 1. Januar 2009 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 10 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht vor Ablauf von einem Jahr der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Wirtschaftliche Lage

Die Haushaltssatzung einschließlich des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2012 wurde am 9. Dezember 2011 durch die Verbandsversammlung beschlossen und mit Bescheid vom 17. Januar 2012 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Die öffentliche Auslage erfolgte in der Zeit vom 23. Januar 2012 bis zum 30. Januar 2012 und somit konnte diese mit Ablauf des 30. Januar 2012 rückwirkend zum 1. Januar 2012 in Kraft treten.

Im Haushaltsjahr 2012 wurde am 29. Juni 2012 eine Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung durch die Verbandsversammlung beschlossen. Grund hierfür war das vorläufige Ergebnis der steuerlichen Außenprüfung des ZVWV Pirna/Sebnitz für die Jahre bis 2008. Da diese Prüfung erst im Januar 2013 abgeschlossen wurde, hat die Verbandsversammlung am 30. November 2012 den Beschluss zur Nachtragssatzung aufheben können.

Das Jahresergebnis 2012 stellt sich wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auf 10.492 TEUR leicht gestiegen (Vorjahr 10.466 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren insgesamt um 1.327,6 TEUR höher als geplant. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für die Risiken aus der steuerlichen Außenprüfung.

Der Materialaufwand sowie die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen sind gegenüber dem Planansatz 2012 um 198 TEUR gestiegen. Dies liegt in dem Inkrafttreten der Bilanzierungsrichtlinie begründet. Hierdurch mussten Investitionen in den Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwand umgegliedert werden.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2012 ein Jahresergebnis in Höhe von 1.218,2 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 659 TEUR).

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden Investitionen in Höhe von 3.203 TEUR getätigt (Vorjahr 3.326 TEUR). Die Finanzierung erfolgte neben Mittelüberschüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor allem durch empfangene Ertragszuschüsse und Darlehen. Im Jahr 2012 wurde ein Kommunaldarlehen in Höhe von 1.460 TEUR (Kreditermächtigungen aus 2011 in Höhe von 150 TEUR und aus 2012 in Höhe von 1.310 TEUR) aufgenommen. Die Zinsen für langfristige Darlehen erhöhten sich u. a. aufgrund der Neuaufnahme eines Darlehens sowie aus dem Ergebnis der steuerlichen Außenprüfung um 114,1 TEUR.

Die Vermögenslage des ZVWV ist als geordnet einzuschätzen. Das Anlagevermögen ist langfristig zu 96,3 % mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Im kurzfristigen Bereich besteht eine finanzielle Unterdeckung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (4.519 TEUR) übersteigen das kurzfristig gebundene Vermögen (2.483 TEUR). Wesentliche Posten sind hier die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.090 TEUR), welche über Zins- und Tilgungszahlungen im Jahr 2013 fällig werden und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.775 TEUR)..

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2012 wurden 18.848 Kunden (inklusive Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, sonstige Abnehmer) in 19 Städten und Gemeinden bis zum 30. September 2012 und ab dem 1. Oktober 2012 in 18 Städten und Gemeinden des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Trinkwasser versorgt. Die Anzahl der Tarifikunden ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (18.798). Darüber hinaus erfolgte der Trinkwasserverkauf an 5 weitere Wasserversorgungsunternehmen, wodurch 10,1 % der Umsatzerlöse erzielt wurden.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba blieb gegenüber dem Jahr 2011 konstant, gleichzeitig erhöhte sich die Eigenförderung im Kirnitzschtal leicht.

Das gesamte Wasseraufkommen (Oberflächenwasser, Eigenförderung und Bezug von Dritten) betrug 6.616.746 m³ und liegt damit über dem des Jahres 2011.

Die Trinkwasserabgabe (ohne Eigenverbrauch) erhöhte sich um rund 13 Tm³ auf 5.190 Tm³.

Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betrugen ca. 22 %.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) beträgt seit dem 1. Januar 2012 netto 2,10 € je m³. Der Wasserpreis wurde in den Jahren 2010/2011 der kartellrechtlichen Prüfung unterzogen. Im Ergebnis forderte die Landeskartellbehörde eine Entgeltsenkung ab dem 01.07.2011. Der ZVWV erstellte daraufhin eine neue Entgeltkalkulation. Die Verbandsversammlung beschloss am 09.12.2011 den neuen Wasserpreis für die Jahre 2012 und 2013 mit 2,10 € je m³ (netto). Entsprechend wurde das Tarifblatt Trinkwasserversorgung zum 01.01.2012 angepasst. Die Mehrerlöse aus dem Jahr 2011 sind in der Kalkulationsperiode 2012 und 2013 kostenmindernd zu berücksichtigen.

Der Grundpreis ist nach Zählergrößen gestaffelt. Er beträgt bei einem Hauswasserzähler der Größe Qn 2,5 pro Jahr 116,57 € (netto).

Die Umsetzung des Bauplanes 2012 diene folgenden Zielen:

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Erneuerung des alten Rohmetzbestandes
- Anschluss an die zentralen Wasserversorgungssysteme

Durch die Verbandsorgane des ZVWV Pirna/Sebnitz wurden im Jahr 2012 folgende Beschlüsse gefasst:

Verbandsversammlung:

- DS XIX-03 / 2012 VS-Aktivierungsrichtlinie
- DS XIX-04 / 2012 VS-Abschluss eines Vergleiches
- DS XIX-05 / 2012 VS-Sitzungstermine 2012
- DS XIX-06 / 2012 VS-Aufhebung des Beschlusses zur 2. Änderungssatzung der Verbandssatzung
- DS XIX-07 / 2012 VS-Aufgabenstellung zur Bewertung von Vermögensanteilen
- DS XIX-09 / 2012 VS-Änderung des Grundpreismodells
- DS XIX-14 / 2012 VS-Veräußerung eines Grundstückes
- DS XIX-16 / 2012 VS-Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2012
- DS XIX-20 / 2012 VS-Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011
- DS XIX-21 / 2012 VS-10. Nachtrag zum Rohwasserlieferungsvertrag mit der LTV
- DS XIX-23 / 2012 VS-Aufhebung des Beschlusses über die Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2012
- DS XIX-24 / 2012 VS-Änderung des Bauprogrammes 2012
- DS XIX-17 / 2012 VS-Neufassung der Verbandssatzung
- DS XIX-25 / 2012 VS-Sitzungstermine 2013 und Stimmenverteilung
- DS XIX-27 / 2012 VS-Haushaltssatzung 2013
- DS XIX-28 / 2012 VS-Bestellung des Jahresabschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2012
- DS XIX-29 / 2012 VS-Bestellung der örtlichen Prüfeinrichtung für das Wirtschaftsjahr 2012
- DS XIX-30 / 2012 VS-Änderung der Anlage zur AVBWasserV

Verwaltungsrat:

- DS XIX – 01 / 2012 VR-Ermächtigung zur Vergabe von Bauleistungen
- DS XIX – 02 / 2012 VR-Abschluss einer Refinanzierungsvereinbarung
- DS XIX – 11 / 2012 VR-Veräußerung eines Grundstückes
- DS XIX – 12 / 2012 VR-Veräußerung von Anteilen an Grundvermögen

Ausblick

Mit Bescheid vom 8. April 2013 wurde die Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2013 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Sie trat mit Ablauf des 8. Mai 2013 rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft.

Für die folgenden Jahre wird von einer weiter rückläufigen Entwicklung des Wasserbedarfs aufgrund des Bevölkerungsrückgangs ausgegangen. Dem gegenüber steht ein leicht ansteigender Wasserbedarf infolge der erwarteten Klimaveränderung. Der veränderte Wasserbedarf spiegelt sich auch in der Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen wider. Neben der Erweiterung und dem Neubau des Trinkwassernetzes werden künftig auch Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern erforderlich. Entsprechend wurde im Jahr 2009 die Versorgungskonzeption über einen Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einigen Risiken, wie der Sicherung der Trinkwasserqualität und der Versorgungssicherheit ausgesetzt. Durch die regelmäßige Wartung der Anlagen, durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme ist sichergestellt, dass die Risiken begrenzt werden. Eine große Havarie, die die Trinkwasserversorgung über einen längeren Zeitraum nicht sicherstellte, trat bisher nicht auf und erscheint auch künftig unwahrscheinlich.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass für den Zweckverband keine über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken für die Zukunft bestehen.

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Schnitz, Neustadt in Sachsen
Bilanz zum 31. Dezember 2012

A K T I V A	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		262.867,59	244.078,77
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.564.628,56		1.662.724,23
2. technische Anlagen und Maschinen	73.495.072,36		75.366.968,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts Ausstattung	207.366,97		120.250,58
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.463.216,94</u>		<u>569.811,41</u>
		<u>76.730.284,83</u>	<u>77.719.855,12</u>
		76.993.152,42	77.965.933,89
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.891.964,11		1.736.573,06
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>410.408,62</u>		<u>410.951,69</u>
		2.302.372,73	2.147.529,75
II. Guthaben bei Kreditinstituten		<u>180.396,45</u>	<u>153.321,20</u>
		2.482.769,18	2.300.850,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>25,55</u>	<u>2.555,44</u>
		79.475.947,15	80.267.340,28

P A S S I V A			
	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Rücklagen			
allgemeine Rücklagen		24.650.954,75	25.309.940,55
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>1.218.186,07</u>	<u>(658.985,89)</u>
		25.869.140,82	24.650.954,75
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN SOWIE ZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		18.389.225,45	19.867.980,31
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		3.352.956,54	3.416.787,32
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	575.297,72		404.167,02
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.316.548,77</u>		<u>2.572.010,64</u>
		1.891.846,49	2.976.177,66
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.619.919,38		26.929.587,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.775.153,71		1.681.910,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden und Zweckverbänden	86.731,24		84.347,27
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>490.973,52</u>		<u>659.394,51</u>
		29.972.777,85	29.355.440,24
		<u>79.475.947,15</u>	<u>80.267.340,28</u>

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Neustadt in Sachsen
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.492.217,35	10.465.867,37
2. sonstige betriebliche Erträge	3.085.985,92	1.743.177,01
- davon Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen sowie Zuwendungen zum Anlagevermögen; EUR 1.631.510,81 (Vj.: EUR 1.649.492,32)		
	13.578.203,27	12.209.044,38
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.284.509,98)	(1.183.406,14)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(1.830.378,09)	(1.577.468,17)
	(3.114.888,07)	(2.760.874,31)
4. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4.103.117,91)	(4.091.012,24)
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.988.376,88)	(5.050.869,99)
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.953,99	3.258,02
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(961.788,27)	(847.718,40)
- davon aus Aufzinsung: EUR 6.136,00 (Vj.: EUR 0,00)		
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.416.986,13	(538.172,54)
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(202.145,97)	(113.594,97)
10. sonstige Steuern	3.345,91	(7.218,29)
11. Jahresüberschuss/ fehlbetrag	1.218.186,07	(658.985,80)
nachrichtlich:		
Ergebnisverwendung		
Entnahme aus Allgemeine Rücklage	0,00	658.985,80
Einstellung in Allgemeine Rücklagen	1.218.186,07	0,00

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Neustadt in Sachsen

Lagebericht für 2012

1. Allgemeine Angaben

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz vom 30. November 2012 wurde die Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Diese wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde am 26. Februar 2013 genehmigt. Die Neufassung der Verbandssatzung trat nach der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung und der Genehmigung am 15. März 2013 in Kraft.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Verträge mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Verbandsversammlung abgeschlossen.

Die Betriebsführung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: „Zweckverband“) wird durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: „ENSO AG“) sichergestellt. Eigenes Personal beschäftigt der Zweckverband nicht.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres betragen 10,5 Mio. EUR. Die Erlöse aus Hauptleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Wasserverbrauch der Tarifikunden und der Weilerverteiler ist gestiegen, der Verbrauch der Sonder- bzw. Großkunden sowie der Eigenverbrauch ist demgegenüber gesunken. Weiterhin ist der Auflösungsbetrag für die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Kostenüberdeckungen enthalten (TEUR 83). In der aktuellen Kalkulationsperiode ab 1. Januar 2012 wurden in 2012 und werden in 2013 die in den Monaten Juli bis Dezember 2011 erzielter Mehrerlöse preismindernd berücksichtigt. Insgesamt verringerten sich dadurch die Erlöse aus Hauptleistungen um ca. 33 TEUR.

Der Jahresüberschuss 2012 beträgt 1.218.186,07 EUR und ist maßgeblich durch die Auflösung der Rückstellung für mögliche Betriebsprüfungsrisiken auf Grund der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2005 bis 2008 geprägt. Als Planansatz ist man von einem Jahresüberschuss in Höhe von 182.100,00 EUR ausgegangen.

Die Steuerbescheide zur Betriebsprüfung für den Zeitraum 2005 bis 2008 liegen vor.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2011 ist man auf Grundlage der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Prüfungsfeststellungen ursprünglich von steuerlichen Risiken in Höhe von TEUR 1.700 ausgegangen. Auf Grundlage der nunmehr endgültig vorliegenden Steuerbescheide kommt es für den genannten Zeitraum zu Steuernachforderungen in Höhe von TEUR 501 und zu Nachforderungen für Zinsen in Höhe von TEUR 144. Der Mittelabfluss erfolgt im Jahr 2013.

2. Geschäftsentwicklung

2.1. Entwicklung des Anlagevermögens

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten

Im Jahr 2012 ist kein Zu- und Abgang von Grundstücken zu verzeichnen.

Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzung der wichtigsten Anlagen

Folgende wesentliche Bauvorhaben wurden u. a. im Jahr 2012 begonnen bzw. fortgeführt / fertig gestellt:

- Erneuerung Ortsverteilungsleitung Rosenthal, Königsteiner Straße
- Erneuerung Ortsverteilungsleitung Sebnitz, Pestalozzistraße
- Erneuerung Fernwasserleitung Hochbehälter Colla bis Übergabe-/ Abgabeschacht Dresden-DREWAG, Heidenau B172
- Erneuerung Fernwasserleitung Hartmannsbach – Börnersdorf
- Bauvorhaben Druckminderschacht Döbra – Rückbau Schacht Döbra
- Erneuerung der Bauwerksabdichtung Hochbehälter Polenz
- Sonderprogramm Sanierung Schieberhaus Hochbehälter Heidenau Hoch „Großsedlitz“, Hochbehälter Morgenröthe und Abdichtung Schieberkammer Hochbehälter Struppen

Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba erhöhte sich im Jahr 2012 auf 13.789 m³/d, (2011: 13.728 m³/d).

Anlage 7.1.1/1

Die Zugänge – Anschaffungs- und Herstellungskosten – zum Anlagevermögen beinhalten:

	EUR
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	120.830,92
Betriebsvorrichtungen	9.116,44
Fachbehälter auf eigenem Grund und Boden	147.134,36
Fachbehälter auf fremdem Grund und Boden	86.800,14
Rohrnetz	553.881,58
Fernwasserleitung, Kathodischer Korrosionsschutz	158.531,27
Fachanschlüsse	444.890,81
Großwasserzähler	11.369,26
Wasserzähler	104.902,54
Fernmeldenetz	37.408,07
Maschinen und maschinelle Anlagen	148.611,55
Sonstige elektronische Geräte	6.681,65
Software	54.975,36
Anlagen im Bau	1.317.834,54
	3.202.968,16

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagen	Bestand 01.01.2012 EUR	Zugang/ Umbuchung EUR	Abgang/ Umbuchung EUR	Bestand 31.12.2012 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Dienstbarkeiten /Software	244.078,77	54.975,36	36.166,54	262.867,59
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.662.724,23	0,00	98.095,67	1.564.628,56
Technische Anlagen und Maschinen	75.366.968,90	2.134.212,09	4.006.108,83	73.495.072,36
Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	120.350,58	120.375,48	33.359,09	207.366,97
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	589.811,41	1.317.834,54	424.429,01	1.463.216,94
Summe	77.983.933,89	3.627.397,47	4.598.173,81	76.993.152,42

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Bezeichnung	EUR
Abgabeschacht Niederseidewitz Ingenieurleistungen	5.570,21
Druckminderschacht Hütten	631,44
Druckminderschacht Waltersdorf	34.490,38
EDM-System für Bruttomessstellenerfassung	9.551,36
Fernmeldekabel Hochbehälter Cotta	10.828,44
Fernwasserleitung Hochbehälter Cotta	480.920,13
Fernwasserleitung Neustadt - Sebnitz	417,86
Hausanschlüsse ON Rosenthal, Königsteiner Str.	77.246,88
Hausanschlüsse diverse (jeweils < 10 TEUR)	16.697,49
Hochbehälter Großcotta, Hochbehälter Heidenau Hoch	331.335,61
Hochbehälter III - Druckminderschacht Ebenheit - Ingenieurleistung	7.538,75
Hochbehälter III Pirna Sanierung Hydr. Ausrüstung, EMSR	29.560,36
Hochbehälter Oberrathen – Grundstück	1.844,51
Hochbehälter Berggießhübel, Kirchberg	4.201,68
Netzleitstelle : Heidenau herstellen Verbindung	462,99
Provisorium Langenhennersdorf, Hauptstraße 2. BA	2.683,89
Provisorium Struppen, Südstraße	4.858,51
Trinkwasserleitung Erneuerung Versorgungskonzept Saupsdorf- Ingenieurleistung	2.857,31
Trinkwasserleitung Rosenthal, Königsteiner Str.	278.744,35
Trinkwasserleitung Wünschendorf S177 Umverlegung	4.340,93
Trinkwasserleitung Langenhennersdorf, Hauptstraße 2. BA	12.172,55
Trinkwasserleitung Struppen, Südstraße umverlegen / erneuern	41.509,39
Trinkwasserleitung Dohna, Burgstraße	960,26
Erstellung Migrationskonzept für Fernwirktechnik	8.173,20
Erweiterung Steuerungs- und Fernwirkanlage	914,03
Umsetzung Migrationskonzept "Erneuerung der Automatisierungs- und Fernwirktechnik"	69.574,09
Wasserversorgung Königstein, Neuordnung Ingenieurleistung	17.250,70
Wasserwerk Gottleuba – Trafostation	8.261,04
	1.463.216,94

Die im Geschäftsjahr 2012 planungsseitig weitergeführten und neu begonnenen Baumaßnahmen dienen dem Zweck der

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung in der jeweils gültigen Fassung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption in der Fassung der Fortschreibung aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Trinkwasserleitungsaustausch zur Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Trinkwasserleitungsanbindung an die zentralen Wasserversorgungssysteme.

2.2 Entwicklung des Eigenkapitals / Rückstellungen / Schuldenstand

	01.01.2012	Zugang (+) Abgang (-)	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen	25.309.940,55	-658.985,80	24.650.954,75
II. Jahresfehlbetrag 2011	-658.985,80	+658.985,80	0,00
Jahresüberschuss 2012		1.218.186,07	1.218.186,07
			<u>25.869.140,82</u>
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	404.167,02	501.228,12	
		- 330.097,42	575.297,72
Sonstige Rückstellungen	2.572.010,64	317.385,00	
		-1.572.846,87	1.316.548,77
Gesamt			<u>1.891.846,49</u>

Schuldenstand – Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

		EUR
Gesamtschuldenstand	01.01.2012	26.929.587,47
Kreditaufnahme Darlehen		1.460.000,00
Inanspruchnahme Kassenkredit		10.174,79
Tilgung		789.610,73
Zinsabgrenzung		9.767,85
Gesamtschuldenstand	31.12.2012	27.619.919,38

2.3 Umsatzerlöse und Ertragslage

Im Jahr 2012 wurden 18.848 Kunden in 18 Städten und Gemeinden des Zweckverbandes mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und sonstige Abnehmer ist dabei eingeschlossen. Außerdem werden 10,1 % der Trinkwassererlöse mit dem Trinkwasserverkauf an fünf Wasserversorgungsunternehmen erzielt.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Das Wasseraufkommen beträgt 6.350.416 m³. Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betragen ca. 18 %.

Aufgrund der kartellrechtlichen Trinkwasserpreisprüfung wurden in der neuen Kalkulationsperiode ab 01.01.2012 die in den Monaten Juli bis Dezember 2011 erzielten Mehrerlöse preismindernd berücksichtigt.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) beträgt im Wirtschaftsjahr 2012 2,10 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Der Grundpreis ist nach Zählergröße gestaffelt.

a) Mengonstatistik für Trinkwasser 2012 und Gegenüberstellung zum Jahr 2011

	2012	2011
Anzahl angeschlossener Kunden	18.848	18.798
Anzahl Städte/Gemeinden	18	20
	m ³	m ³
Eigenförderung	1.220.921	1.104.762
Oberflächenwasser	5.230.450	5.211.724
Wasserbezug von Fremden	165.375	143.835
Wasseraufkommen gesamt	6.616.746	6.460.321

	2012	2011
	m³	m³
Haushalte	2.212.797	2.193.826
Weiterverteiler	1.999.463	1.996.602
Medizinische/soziale Einrichtungen	340.393	344.802
Industrie / Gewerbe	386.763	375.762
Landwirtschaft	141.037	138.425
Sonstige	109.999	127.917
Eigenverbrauch	218.483	250.727
Gesamt Wasserabgabe	5.408.935	5.428.091

b) Tarifstatistik 2012 und Gegenüberstellung zum Jahr 2011

	2012	2011
	EUR	EUR
Trinkwasserverkauf Haushalte, Gewerbe, Sonstige	8.964.497,21	9.061.025,27
Trinkwasserverkauf Weiterverteiler	1.010.049,49	946.623,17
Trinkwasserverkauf gesamt	9.974.546,70	10.007.648,44
Übrige Erlöse, Nebengeschäfte, Auflösung Ertragszuschüsse	517.670,65	458.218,93
Zwischensumme	10.492.217,35	10.465.867,37
Sonstige betriebliche Erträge	3.085.985,92	1.743.177,01
Gesamt	13.578.203,27	12.209.044,38

Um die Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes weiter zu verbessern wurde intensiv die Thematik „Teilbefreiung vom Benutzungszwang“ bearbeitet, da in vielen ehemaligen Brunnendörfern noch nicht alles Trinkwasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen wurde. Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2011.

Die Betriebsführungserträge aus Dienstleistungen gegenüber Aufgabenträgern der Abwasserentsorgung in Höhe von 66 TEUR sind in den Umsatzerlösen enthalten.

Aufgrund der Übersichtlichkeit der Geschäftstätigkeit kann die Ertragslage aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2012 abgeleitet werden.

c) Plan - IST - Abweichung

Nachfolgend werden Abweichungen zwischen dem Planansatz und den aktuellen Ist-Werten 2012 dargestellt:

	Plan 2012 EUR	Ist 2012 EUR	Abweichung In EUR	in %
Gewinn- und Verlustrechnung				
Trinkwasser Weiterverleiher	9.853.565	1.010.049	-11.874	0
Trinkwasser Tarif- u. Sonderkunden		8.955.390		
sonstige Leistungen	126.408	232.224	-105.816	84%
Auflösungen FAK und BKZ	290.627	294.554	3.927	1%
Umsatzerlöse	10.270.600	10.492.217	221.617	2%
Ertr.Miete Gewerbe § 9UStG	3.000	2.778	-222	-7%
Mahngebühren	15.000	15.323	323	2%
sonstige Erträge	100.000	1.453.248	1.347.248	1)
sonstige betriebliche Erträge	124.000	1.471.349	1.347.349	1)
Summe der Erträge	10.394.600	11.963.566	1.568.966	15%
Wasserbezug Rohwasser	847.048	853.793	6.745	1%
Wasserbezug Trinkwasser	69.350	40.134	-28.216	-41%
Bezogene Leistungen - Chemikalien	195.000	175.354	-19.646	-10%
Energiebezug	582.802	621.262	38.460	7%
Wasserentnahmesabgabe	98.500	98.400	-100	0%
Laboruntersuchung	79.000	82.391	3.391	4%
Bezogene Leistungen	1.048.000	1.243.574	195.574	17%
Materialaufwand und bezogene Leistungen	2.916.700	3.114.888	198.188	7%
Auflösungen Zuschüsse	1.634.400	1.614.637	-19.763	-1%
Abschreibungen	1.122.300	1.103.118	-19.182	0%
Abschreibungen	2.487.900	2.488.481	581	0%
Betriebsführungsentgelt	3.483.634	3.483.634	0	0%
Instandhaltung von Gebäuden	83.300	123.758	40.458	49%
Filterspülwasser, Abwasserabgabe	46.888	45.275	-1.613	-7%
Versicherungen	101.478	102.403	925	1%
Rechtsberatung, Gerichts-				
Notargebühren	20.000	49.656	29.656	148%
Kosten Jahresabschluss - WP	17.500	11.900	-5.600	-32%
Kosten des Zahlungsverkehrs	19.000	18.100	-900	-5%
Sponsoring, Werbung	20.000	8.207	-11.793	-59%
Buchverkäufe und				
Forderungsausfälle	43.000	92.051	49.051	114%
sonstiges	21.100	53.393	32.293	1)
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.857.900	3.988.377	130.477	3%
Betriebsergebnis	1.132.100	2.371.820	1.239.720	1)
Finanzergebnis	-908.700	-954.834	-46.134	5%
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	223.400	1.416.986	1.193.586	1)
Steuern	41.300	198.800	157.500	381%
Ergebnis	182.100	1.218.186	1.036.086	1)

1) Zahl ohne Aussagekraft

Zu den wichtigsten der Posten der Plan/Ist- Abweichungen geben wir noch folgende Erläuterungen:

Der Planansatz bei den sonstigen Umsatzerlösen wurde um 110 TEUR überschritten. Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden die Zuschüsse für Straßenbaulastträger sofort ertragswirksam erfasst. Weiterhin wurden höhere Erträge aus der Abschöpfung und Auflösung von Baukostenzuschüssen und Kapitalzuschüssen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt um 1.347 TEUR höher als geplant. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiko für den Zeitraum 2005 bis 2008. Des Weiteren sind Schadenersatzansprüche auf Grund der Umweltkeime im Wasserwerk Endlerkuppe, Ottendorf enthalten.

Die Planüberschreitung der bezogenen Leistungen um insgesamt 182 TEUR ergeben sich u. a. aus dem erhöhten Unterhaltungsaufwand für Ortsverteilungs- und Hausanschlussleitungen, Hochbehältern sowie den Eigenleistungen für die Keimfreimachung des Wasserwerkes Endlerkuppe, Ottendorf.

Im Finanzergebnis sind 144 TEUR Zinsaufwendungen für die Steuernachzahlungen auf Grund der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2005 bis 2008 enthalten.

In den Steuern sind für den Zeitraum der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2005 bis 2008 die Auflösung der Gewerbesteuerrückstellung (301 TEUR) sowie die Nachzahlung für Körperschaftsteuer (501 TEUR) enthalten.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist geordnet. Das Anlagevermögen ist langfristig zu 96 % mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Die Zwischenfinanzierung der Investitionen erfolgt über den festgesetzten Kassenkreditrahmen bzw. es werden die genehmigten Kreditermächtigungen in Anspruch genommen.

Anlage 7.1.1/12

Im Jahr 2012 wurde ein Kommunaldarlehen in Höhe von 1.460 TEUR aufgenommen.

Die Zinsen für langfristige Darlehen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 37 TEUR.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Frühjahrshochwasser 2013 einschließlich der Starkniederschläge vom 9. Juni 2013 hat nach ersten Schätzungen zu Schäden an Trinkwasserversorgungsanlagen in Höhe von ca. TEUR 100 geführt. Eine Erstschadensmeldung an die entsprechenden Behörden und Versicherungen wurde vorgenommen. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind, nach dem 31. Dezember 2012 eingetreten.

4. Risikomanagement

Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der Zweckverband ist in das Risikofrüherkennungssystem der Betriebsführerin einbezogen. Innerhalb dessen sind Frühwarnsignale definiert und entsprechende Maßnahmen im Handbuch „Risiko Management“ dokumentiert, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können. Die Verbandsgremien werden regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert.

In den Jahren 2010 und 2011 wurde der Zweckverband einer kartellrechtlichen Wasserpreisprüfung unterzogen. Im Ergebnis dieser Prüfung hatte der Zweckverband darzulegen, warum er gegenüber seinem Vergleichsunternehmen in einzelnen Abrechnungsgruppen höhere Wasserpreise hat.

In der Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 wurde u. a. gemäß der Empfehlung der Landeskartellbehörde eine Rückstellung für den zukünftigen Ausgleich von Kostenüberdeckungen berücksichtigt. Diese wurde mit Bescheid vom 08.11.2011 von der Kommunalaufsicht genehmigt. Die Rückstellung für Kostenüberdeckungen wird über die Kalkulationszeiträume 2012 und 2013 ergebniswirksam aufgelöst.

5. Personalbericht

Aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO AG beschäftigt der Zweckverband keine Arbeitnehmer.

6. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Haushaltsatzung 2013 wurde am 30. November 2012 von der Verbandsversammlung beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 8. April 2013 genehmigt. Diese trat rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft.

Mit der Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des Zweckverbandes im Jahr 2009 erfolgt eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wird ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert. Dem wirkt ein leicht ansteigender Wasserbedarf durch die erwarteten Klimaveränderungen entgegen.

Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. So werden zukünftig neben Baumaßnahmen wie Erweiterungen und Neubau auch Entscheidungen zu den Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern zu treffen sein.

Chancen in der zukünftigen Geschäftstätigkeit bestehen in der weiteren Ausdehnung der Wasserlieferung an andere Wasserversorgungsunternehmen, da dies zu einer anteiligen Deckung der bestehenden Fixkosten beiträgt.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Die ENSO AG als Betriebsführerin des Zweckverbandes, hat durch Arbeits- und Vorfahrensanweisungen, Schulungs-

und Weiterbildungsprogramme sowie durch eine regelmäßige Wartung der Anlagen sichergestellt, dass diese Risiken begrenzt werden.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit nicht sichert, trat bisher nicht auf und ist unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während des Hochwassers 2002 sowie 2010 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form. Zusätzlich dazu wurde der Havarieplan im Jahr 2012 fortgeschrieben.

Mit den laufenden Maßnahmen zur Hydrantenprüfung und der fortschreitenden Instandsetzung, wird für die Kommunen Sicherheit für den Bedarf an Feuerlöschwasser geschaffen.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden.

Momentan wird durch die sächsische Finanzverwaltung die Gewerbesteuerpflicht von Wasserzweckverbänden problematisiert. Sollte sich die Auffassung der Finanzverwaltung bestätigen, könnten sich hieraus Auswirkungen auf die Entgelthöhe ergeben.

Auf Grund der abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 ergeben sich für den Zweckverband auf Grundlage der Prüfungsfeststellungen steuerliche Risiken auch für die Folgejahre. Für diese Risiken sind im Jahresabschluss 2012 Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 44 erfasst. Im Jahr 2013 kommt es zu Mittelabflüssen für Steuernachzahlungen und Zinsen für den Prüfungszeitraum 2005 bis 2008 in Höhe von TEUR 646.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der dem Zweckverband zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst

unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen, zu beobachten und bei Bedarf gegenzusteuern.

Der Zweckverband hat zur Mittfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund einer restriktiven Kreditvergabepolitik sind die Fristen der Kapitalbindung und der Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht kongruent. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen der o. g. Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann.

Entsprechend der Planungsrechnungen der Folgejahre vom Januar 2013 wird davon ausgegangen, dass für das Jahr 2013 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 108 und für das Jahr 2014 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 130 erzielt wird.

Neustadt in Sachsen, 28. Juni 2013

Dresden, 28. Juni 2013

Manfred Elsner
Verbandsvorsitzender

ENSO Energie Sachsen Ost AG
Betriebsführerin

7.1.2 Bilanz zum 31. Dezember 2012